

in volkerbund (voriauer teinte Nationen) oder Interparlamentarischen ion ausgezeichnet. Wie roter Faden zieht sich feste Wille, Konflikte dlich beizulegen, durch ntings Leben. Etwa seine umme Haltung bezüglich Neutralität seines Lan- - gegen den Willen der A, die einen Eintritt in 1. Weltkrieg forderten.

insei sein. wiennacht op'n Knuust ist somit gerettet.

nach weinnachten sogar täglich bis zum letzten Öff-

Christiansen am Start. Bi-nen Tag später kommen mit

nachtsfeiertag bleibt das Licht aus.

ten teilnehmen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Das gilt für Gäste ebenso wie für Einheimische. „Das hat beim ‚FehMare‘ auch gut funktioniert“, hofft der Tourismusaus-

Fehmarnsches Tagesblatt 23.11.21

# SoLaWi stellt Förderantrag

## 16600 Euro über die Aktivregion: Solarstrom soll bei Pflanzenaufzucht helfen

### UTE

**LESWIG-HOLSTEIN:** Albrecht inet mit stärkstem Windt-Ausbau seit 2014

**MA DES TAGES:** Impfstoff für der kommt bald

**TSCHAFT:** Keine Lust auf Fas-

### NTAKT

**FEHMARNSCHE TAGEBLATT**  
rudenthaler Straße 3  
9 Fehmarn  
le: 04371 86750  
erlag 04371 867550  
igen:  
n Steenbock 04371 867520  
l:  
n.steenbock@fehmarisches-tageblatt.de  
allung:  
Jaudzim 04371 867521  
: verwaltung@fehmarisches-tageblatt.de  
ktion:  
as Höppner (hö) 04371 867515  
el Büchner (mb) 04371 867516  
raesch (lb) 04371 867518  
Rochell (nic) 04371 867519  
tedaktion: 04371 867540  
: redaktion@fehmarisches-tageblatt.de

**Fehmarn/Oldenburg** – Die Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) Fehmarn, die einen Bioland-Acker zwischen Gahlendorf und Klausdorf bestellt, hat bei der Aktivregion Wagrien-Fehmarn eine Förderung beantragt. Im zuständigen Arbeitskreis „Versorgung, Wirtschaft, Tourismus“ stellte der 90 Mitglieder starke Verein, der sich Anfang des Jahres gründete, sein Projekt vor: die Etablierung einer eigenen Jungpflanzenaufzucht unter Einsatz regenerativer Energie. Fördersumme: 16600 Euro. Das sind 60 Prozent der Summe, die der Projektträger investieren will, etwa 27600 Euro.

Was ist geplant? Im Folientunnel sorgten im Frühjahr zwei Heizlüfter für ausreichend Wärme für die Jungpflanzen. „Unter anderem die Stromrechnung hat schnell die Idee aufkommen lassen, auf eine eigene, regenerative Stromversorgung zu setzen“, erklärte Inga Schürmann, die zusammen mit Gemüsegärtnerin Sabrina Eichhorn die SoLaWi ins Leben gerufen hat. Über Solarstrom soll per Erdkabel, das Wärme abgibt und im Sand unter den Anzuchtplatten (Quickpotplatten) im Sand eingegraben ist, geheizt werden. Der Vorteil:

Fehlt es etwas an Sonne, wird zwar weniger Wärme abgegeben, aber um Bodenfrost zu verhindern, reicht es dann trotzdem noch.

Das ursprüngliche Ansinnen auf Förderung war übrigens die Anschaffung eines Einachsschleppers mit Anbau für Mulcher, Kreiselegge und Fräse, denn die Beete seien nur 1,4 Meter breit, wodurch größeres Gerät von befreundeten Bauern nur sehr umständlich zum Einsatz kommen könne. Ein kleiner Teil der Investition geht zudem ins Bewässerungssystem, was besonders wichtig für Jungpflanzen ist. Zehn Sprinkler sind vorhanden, zehn weitere sollen angeschafft werden.

Was wird angebaut? „Im Prinzip alles, was geht“, so die Ökolandwirtin aus Gahlendorf und zählt unter anderem auf: Paprika, Tomaten, Gurken, Spinat, Bohnen, Zuckerschoten, Kürbis, Radieschen, Salate, Zucchini, Rote Beete, Möhren, zahlreiche Kohlsorten, Kräuter – und im kommenden Jahr soll es auch Erdbeeren geben.

Dem Projekt sei eine hohe Qualität bescheinigt worden, teilte Manuela Kroll vom Regionalmanagement der Aktivregion auf Nachfrage mit. Der Vorstandssitzung



Damit Jungpflanzen angezogen werden können, will die SoLaWi über Solar beheizen.

FOTO: PRIVAT

wird der Förderantrag zur Beschlussfassung vorgelegt. Gibt es grünes Licht, könne das Geld beim zuständigen Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) beantragt werden, so Kroll. Das Geld kommt aus dem Europäi-

schen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und wird über das Land freigegeben.

Kroll ließ auch wissen: „Wer ein tolles Projekt hat und Unterstützung sucht, kann sich gerne bei uns melden.“

In der Sitzung im Februar 2022 trifft der Tourismus-ausschuss dann die Entscheidung, welcher Vorschlag der Stadtvertretung zur Abstimmung vorgelegt wird. Einen Namen werde der Turm, der für 1,05 Millionen Euro auf der Spitze der Tiefenthalinsel errichtet wurde, aber ganz bestimmt nicht tragen, machte Tourismusdirektor Oliver Behncke mit einem Augenzwinkern deutlich: „Schwarzbuch-Turm“. Eine Anspielung auf den kürzlich vollzogenen Schritt des Bundes der Steuerzahler, den Aussichtsturm ins aktuelle Schwarzbuch aufzunehmen und seine Finanzierung als Steuerverschwendung zu brandmarken.

## Corona-Inzidenz kreisweit bei 86,9

**Eutin** – Die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Ostholstein sank gestern auf 86,9. Neue Infektionen veröffentlicht der Kreis Ostholstein übers Wochenende nicht, so Sprecher Thomas Jeck. Die erfassten Infektionszahlen vom Wochenende inklusive Montag laufen also erst Montag beim RKI auf und werden dann für Dienstag statistisch erfasst.

